



- ▲ Ortler-Nordwand.
- ▶ Im oberen Teil der Nordwand.
- ▼ Am Ausstieg auf den Marltgrat.



oben sehr steil und durch den splittrigen Schotter schwierig zu queren ist. Man erreicht so den Marltferner, der im unteren Teil stark mit Schutt bedeckt, oben eher ein großer Lawinenkegel mit ein paar Schründen ist. Über den steiler werdenden Gletscher hinauf bis zur ersten Engstelle, 1 Std.

- ▶ **Route:** An der untersten Engstelle der Nordwand gilt es recht schnell zu klettern, denn sämtliche Steine und Eisbrocken sammeln sich hier in der engen Rinne.

Über etwa 50° steiles Eis immer noch möglichst schnell hinauf in das breiter werdende mittlere Wanddrittel, wo man bei gleichmäßiger Neigung (50°) immer rechts der etwa 2 m tief eingeschnittenen Lawinnenrinne ansteigt.

Dieses mittlere Wanddrittel bis zur oberen Engstelle gilt es möglichst schnell hinter sich zu bringen, Stein- und Eisschlaggefahr sind hier am größten!

Ab der oberen Engstelle steilt die Wand deutlich auf: 60–65° an der Engstelle selbst, danach wieder etwas flacher.

Der weitere Routenverlauf muss von den jeweiligen Sérac-Resten abhängig gemacht werden, die sich zur Zeit stark verändern! Im Normalfall steigt man, den geringsten Widerstand suchend, ziemlich gerade hinauf, wobei man mehrmals mit Stellen von 70–80° Neigung rechnen muss.

Wählt man den direkten Ausstieg, so steigt man auf der Firnschneide des Marltgrates aus, welche immer noch recht steil zum Oberen Ortlerplatt hinauf leitet. Über dieses erreicht man direkt den Gipfel, ohne vorher zum Normalweg hinüberzuqueren.

Eine immer noch interessante, aber etwas schwierigere Alternative zum direkten Ausstieg ist nach wie vor die Ertlinne am äußerst rechten Rand der Eiswand: Sie führt direkt zum Ortlerplatt hinauf, ohne den Marltgrat zu berühren (in der Rinne Stellen mit bis zu 80° Steilheit an den immer noch vorhandenen Eiswülsten!).

- ▶ **Abstieg:** Über den Normalweg (siehe Tour 22, dort auch in Abstiegsrichtung beschrieben), ca. 2½ Std. bis zur Payerhütte.